

Todkrank nicht mehr in die Klinik

Kooperation von Not- und Palliativärzten

Todkranken Menschen in der Zeit, die ihnen bleibt, höchstmögliche Lebensqualität zu verschaffen, ist das Ziel der neuen Zusammenarbeit zwischen dem Rettungsdienst der Stadt und den 15 Ärzten des Palliativärztlichen Konsiliardienstes Dortmund (PKD).

„Wir wollen, dass das, was für die Menschen am besten ist, geschieht. Dazu gehört, dass sie auf ihren Wunsch zu Hause bleiben können und in einer Notfallsituation nicht wieder in die Klinik müssen. Aber gerade dorthin werden sie von den Ärzten des städtischen Rettungsdienstes gebracht, wenn der von unsicheren und hilflosen Angehörigen gerufen wird“, sagt der Leiter des PKD, Dr. Alfons Gersmann.

Denn die Aufgaben des Notarztes erlauben es nicht, eine palliative Betreuung (aktive, ganzheitliche Behandlung) vor Ort zu leisten. „Wir müssen immer wieder schnell verfügbar sein“, sagt Dr. Hans Lemke, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes der Stadt. „Deshalb würden wir uns für den Transport ins Krankenhaus entscheiden, dabei aber nicht im Sinne des Patienten handeln. Die Kooperation ist ein Segen.“

Austherapierten Patienten, die „eingeschrieben“ sind, das

heißt, die eine palliativärztliche Betreuungs- und Teilnahmerklärung unterzeichnet haben, bleibt auf ihren Wunsch ein weiterer Krankenhausaufenthalt erspart. Der Rettungsdienst alarmiert in diesem Fall sofort den Palliativarzt. Die 15 Ärzte stehen rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres zur Verfügung. „Wir sind dazu da, in Akutsituationen zu helfen, bei Atemnot, Panik, Schmerzen. Die Betroffenen befinden sich auch in einer seelischen Ausnahmesituation“, so Dr. Gersmann.

Genügend Zeit

Die Palliativärzte haben die Zeit, die Notärzten fehlt. „Außerdem kooperieren wir auch mit den Palliativ-Pflegediensten“, erklärt Dr. Gersmann. Be kommt ein Patient beispielsweise ein starkes Schmerzmittel, muss die Atmung oft noch lange überwacht werden.

„Wir möchten natürlich Multiplikatoren für die Palliativärzte sein“, meint Dr. Lemke. Dann, so Dr. Gersmann, wird es vielleicht irgendwann die Ausnahme sein, dass der Notarzt im speziellen Fall gerufen wird.

Petra.Frommeyer
@ruhrnachrichten.de



Notärzte sollen bei sterbenskranken Patienten auf Wunsch direkt einen Palliativmediziner rufen.

RN-Foto Archiv

i Kontakt zu den Palliativärzten

- › Zurzeit betreut der Palliativärztliche Konsiliardienst rund 200 Patienten.
- › Die Rufnummer lautet: Tel. 3 98 19 42. Hier besteht die Möglichkeit, nach Rücksprache mit dem Patienten bzw. den Angehörigen in einer direkten Kontaktaufnahme zwischen Notarzt und Palliativmediziner die Situation zu besprechen. Der PKD übernimmt dann die weitere medizinische Versorgung.

www.palliativaerztenetz-dortmund.de